

**Jahresbericht der Spitalkommission an den Landrat; Berichtsperiode März 2017 bis Oktober 2018****1. Ausgangslage**

An der Session vom 1. Februar 2017 hat der Landrat beschlossen, für die Behandlung des Geschäfts «Um- und Neubau Kantonsspital Uri» eine spezielle, nichtständige landrätliche Kommission einzusetzen (Artikel 58 der Geschäftsordnung des Landrats; GO; RB 2.3121). Folgende Personen wurden gewählt:

**Spitalkommission**

Präsidium:	Simon Stadler, Altdorf	CVP
Vizepräsidium:	Christian Schuler, Erstfeld	SVP
Mitglieder (neun):	Nicole Cathry, Altdorf	FDP
	Franz Christen, Schattdorf	CVP
	Céline Huber, Altdorf	CVP
	Sylvia Läubli Ziegler, Erstfeld	SP/Grüne
	Dr. Toni Moser, Bürglen	SP/Grüne
	Roland Poletti, Schattdorf	SVP
	Georg Simmen, Realp	FDP
	Petra Simmen, Altdorf	SVP
	Matthias Steinegger, Flüelen	FDP

Dr. Toni Moser, Bürglen, demissionierte auf den 31. Dezember 2017 als Mitglied des Landrats und schied in Folge dazu auch aus der Spitalkommission aus. Die Ratsleitung hat an ihrer Sitzung vom 7. Februar 2018 Landrat Christoph Schillig, Flüelen, als Ersatz in die Spitalkommission gewählt.

**2. Auftrag der Spitalkommission**

In einem ersten Schritt hatte die Spitalkommission den Baukredit für den Um- und Neubau des Kantonsspitals vorzubereiten. Dabei waren auch Fragen im Zusammenhang mit der Wahrung der Finanz- und Versorgungsinteressen des Kantons zu prüfen bzw. durch die Projektverantwortlichen beantworten zu lassen. Die Finanzkommission wurde zu einem Mitbericht eingeladen.

Als Aufsichtskommission hat die Spitalkommission das direktionsübergreifende Geschäft auch während der Planungs- und Bauphase weiter zu begleiten, sie hat jedoch keinen direkten Einfluss auf das Projekt. In einem Pflichtenheft wurde festgehalten, dass sich die Kommission künftig mindestens halbjährlich von den zuständigen Regierungsmitgliedern mittels Standardtraktanden über den Stand des Projekts informieren lässt. An diesen Sitzungen nehmen zusätzlich Vertreter der kantonalen Verwaltung sowie des Spitals teil. Das Kommissionssekretariat wird durch Nadia Schuler geführt.

### 3. Sitzungen

Seit ihrer Einsetzung im Februar 2017 traf sich die Spitalkommission insgesamt zu sechs Sitzungen. Nach erfolgreicher Volksabstimmung vom 24. September 2017 zum Kredit für den Um- und Neubau des Kantonsspitals ging die Zuständigkeit des Geschäfts von der Gesundheitsdirektion auf die Baudirektion über.

Im Rahmen des vorliegenden Berichts soll im Folgenden auf die einzelnen Standardtraktanden eingegangen werden.

### 4. Standardtraktanden

#### 4.1 Termine und Meilensteine

René Mülle, Projektleiter Um- und Neubau des Kantonsspitals, konnte an den Sitzungen jeweils über die Weiterentwicklung im Bauprojekt informieren. So unter anderem über bereits beschlossene Projektänderungen. Der Spitalkommission wurde aufgezeigt, dass Nutzer wie auch Bauherr sehr sparsam mit Projektänderungen umgehen.

Eine nennenswerte Änderung erfährt die Energiezentrale, das gebäudetechnische «Herz» des Spitals. Vertiefte Abklärungen zeigten Risiken und Mängel der heutigen Energiezentrale, mit dem jetzigen Standort unter den Trakten B und C im 2. Untergeschoss, auf. Auf Antrag des Steuerungsausschusses hat der Regierungsrat der Projektänderung «neue Energiezentrale» anfangs Juli 2018 zugestimmt.

Die neue Energiezentrale läuft über den Kredit Um- und Neubau Kantonsspital und wird via Nutzungsgebühr zurückbezahlt. So muss der Kanton mittelfristig weniger investieren.

Parallel zum Bauprojekt verläuft das Bewilligungsverfahren. Die Baueingabe erfolgte Mitte Juli 2018 und hatte keine Einsprachen zur Folge. Das Bewilligungsverfahren für die neue Energiezentrale wird voraussichtlich Ende Februar 2019 abgeschlossen sein.

Der Baubeginn (Neubau Trakt E) ist auf das 1. Quartal 2019 geplant.

#### 4.2 Stand Submissionen

Die Phase der Ausschreibungen konnte im Sommer 2018 gestartet werden.

Zu den Herausforderungen bezüglich Arbeitsvergaben nahm André Deplazes, Vorsteher Amt für Hochbau, Stellung. Dabei wurde speziell erwähnt, dass das Urner Gewerbe, wo immer möglich, berücksichtigt werden soll. Wichtig ist den Verantwortlichen die Wahl leistungsfähiger Unternehmen, welche geeignet sind, den Auftrag auszuführen. Umsatz, Erfahrungen/Fachkompetenz, Leistungsfähigkeit sowie Referenzobjekte spielen da eine wichtige Rolle. Die Zuschlagskriterien wird die Baudirektion zusammen mit dem Planerteam festlegen. Klare Aufgabe jedoch bleibt es, kostenoptimiert zu bauen.

### 4.3 Kostenentwicklung

Mit den vorgenommenen Projektänderungen (inklusive neue Energiezentrale) sowie Einsparungen konnte der Kostenrahmen bis anhin eingehalten werden. Die bisherige Kostenschätzung mit +/- 15 Prozent konnte, nach Angaben der Projektverantwortlichen, mit dem Kostenvoranschlag auf eine Genauigkeit von +/-10 Prozent reduziert werden.

### 4.4 Stand der Reserven

Im September 2017 stimmte das Urner Volk dem Verpflichtungskredit für den Um- und Neubau des Kantonsspitals von 115 Mio. Franken (+/- 15 Prozent) zu. Der aktuelle Kostenvoranschlag weist nun einen Betrag von 118,3 Mio. Franken (mit einer Genauigkeit von +/- 10 Prozent) aus. Bereits darin enthalten sind diverse Projektänderungen wie beispielsweise die neue Energiezentrale von 2.5 Mio. Franken.

In der maximalen Kreditsumme von 130.1 Mio. Franken enthalten ist der Kompetenzbereich des Steuerungsausschusses von 4.5 Mio. Franken. Dieser wird benötigt, um rasch auf kleinere Projektänderungen, aber auch allfällige Submissions-Misserfolge, reagieren zu können. Weitere Auslagen bis zur maximalen Kreditsumme sind nur mit Zustimmung des Regierungsrats möglich.

Die Reserve – im Kompetenzbereich des Regierungsrats - liegt bei 7.3 Mio. Franken.

### 4.5 Stand der Nebenprojekte

Der Bericht des Verkehrsplaners in Sachen Parkierung liegt vor. Es wurde der Spitalkommission aufgezeigt, dass die bestehenden Parkplätze ausreichen und eine offene Parkierung weiterhin favorisiert wird. Künftig wird die offene Parkierung kompakter - auf viel kleinerer Fläche - geplant. Die Realisierung eines Parkhauses zu einem späteren Zeitpunkt ist nach wie vor möglich.

Weiter hält das Spital an seiner Idee «Velo-Spital» fest: Mittels vielen Velo-Parkplätzen, einer e-Flotte oder entsprechenden Vergünstigungen für Mitarbeitende welche mit dem Velo zur Arbeit kommen, will das Kantonsspital seinen Beitrag für das betriebliche Gesundheitsmanagement wie auch gegenüber der Umwelt leisten.

### 4.6 Verschiedenes

Aus der Sicht «Nutzer» konnte Spitaldirektor Fortunat von Planta jeweils über die grossen bevorstehenden Veränderungen, so auch für die Mitarbeitenden, berichten. Bessere, kürzere Arbeitsabläufe sowie das Nutzen von Synergien soll zu Einsparungen führen.

Gemäss seinen Ausführungen sind weitere Projektänderungen, welche sich noch in der Studienphase befinden, vorgesehen. Diese werden jedoch keine Mehrkosten für den Um- und Neubau verursachen. Themen wie «ambulant vor stationär» und der stetige Kostendruck in der Spitallandschaft werden die Spitalleitung auch künftig stark fordern.

## 5. Spezielle Themen

### 5.1 Schliessung der Wäscherei

Aufgrund von Diskussionen über eine Schliessung der Wäscherei im Zusammenhang mit der neuen Energiezentrale wurde anfangs September 2018 eine kurzfristige Sitzung einberufen. Aus Sicht der Kommissionsmitglieder bestand Informationsbedarf.

Baudirektor Roger Nager und Spitaldirektor Fortunat von Planta setzten die Spitalkommission in Kenntnis über den Vorgang und die Beweggründe. Die Schliessung der Wäscherei wurde aus betriebswirtschaftlicher Sicht beschlossen. Der Entscheid liegt in der Kompetenz des Kantonsspitals. Nach Ansicht der Kommission war die Kommunikation in dieser Frage suboptimal.

Sehr wichtig erscheint den Kommissionsmitgliedern der Erhalt von Arbeitsplätzen. So soll bei der Vergabe ein lokaler Anbieter respektive eine innerkantonale Lösung angestrebt werden.

### 5.2 Kunst am Bau

Der Präsident der Spitalkommission, als Mitglied der Jury «Kunst am Bau», konnte die übrigen Kommissionsmitglieder regelmässig über den Stand des Wettbewerbs informieren. Im Juli 2018 erfolgte die Jurierung «Kunst am Bau» mit drei Siegerprojekten. Dabei ging der 1. Preis an die Urnerin Annemarie Oechslin.

## 6. Ausblick

Aufgrund der Reaktionen aus der Bevölkerung, welche die Schliessung der Wäscherei ausgelöst hatte, wird sich die Spitalkommission im Januar 2019 über weitere Veränderungen, welche das Kantonsspital Uri plant, informieren lassen.

## 7. Dank

Die Spitalkommission dankt Regierungsrätin Barbara Bär und Baudirektor Roger Nager, ihren verantwortlichen Mitarbeitenden sowie den leitenden Personen des Kantonsspitals für die bis anhin geleistete Arbeit in Bezug auf das Projekt «Um- und Neubau Kantonsspital Uri». Weiter dankt die Kommission allen Beteiligten für ihre regelmässigen Orientierungen anlässlich der vergangenen Sitzungen.

Altdorf, 29. Oktober 2018

Für die Spitalkommission



Simon Stadler, Kommissionspräsident